

**Objekt des Monats: Selbstbau-Diaprojektor, wohl 1945.**



Dieser zerfledderte Oldie ist eine Leihgabe und steht jetzt hier im Dia-Archiv in der Ausstellung. Über seine Geschichte weiß ich nichts – allerdings wurde er offenbar aus diversen Teilen neu zusammen gelötet. Eine Diaschiebeeinrichtung fehlt. Wie er funktioniert hat, ist noch unklar.

- An old DIY-projector, probably made from spare parts rescued from World War II debris. It is a loan and currently on display in the Dia-Archiv.

### **Fotosammlung Nachlass Wolff**

Heute stelle ich Ihnen die zum Dia-Archiv gehörende Fotosammlung aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Karl Otto Wolff vor, der vierzig Jahre mit Reisegruppen Deutschland, Europa und den nahen Osten bereiste. Ergebnis sind fast 50 Archivschachteln voller eigener Fotos. Besonders wertvoll ist die Sammlung durch zahlreiche Farb-Fotos aus der ehemaligen DDR bzw. kurz nach der Wiedervereinigung, die den Zustand der Baudenkmäler, bzw. Restaurierungsmaßnahmen dokumentieren.

Da heute der 7. Oktober ist – der ehemalige Staatsfeiertag der DDR – stelle ich dieses Foto vor, das nicht nur denkmalschützerisch, sondern auch historisch interessant ist. Es zeigt den Naumburger Marktplatz 1979. An den Schaufenstern des „HO Damenbekleidungshauses“ klebt die politische Propaganda „30 Jahre DDR – 30 Jahre soziale Sicherheit“ und „30 Jahre DDR – 30 Jahre Frieden“.



[Hier](#) eine moderne Ansicht der Häuser. Das Antiquariat rechts hat überdauert, die „HO Damenbekleidung“ einem „Fielmann“ Platz gemacht.

This photo is one of several thousand, made by art historian and travel guide Karl Otto Wolff during 40 years in Germany, Europe and the Middle East. Countless details show churches and cities, especially in the former GDR from the 70ies to the 1990. Here we see the market place in Naumburg in 1979, with typical GDR-advertising celebrating the 30th anniversary of the republic's founding.

### **Digitalisierungskampagne**

Die ersten Testläufe zur Digitalisierung unserer Großdias sind gelaufen, mit einem Ergebnis, das besser als erwartet war. Mithilfe einer Olympus digitalen Spiegelreflex, zugeschaltetem Blitz und Leuchtpult muss das Digitalisat kaum mehr nachbearbeitet werden. Der Blitz ist wichtig, um neben dem durch das Leuchtpult beleuchteten Diabild auch den Rahmen aufnehmen zu können. Auf dem Leuchtpult wird das Dia in einen aufgezeichneten Rahmen platziert.

Anschließend werden die Rohdaten in Photoshop mit einer eigens erstellten Aktion im Stapel verarbeitet (deshalb die genaue Positionierung des Dias unter der Kamera). Es folgt eine letzte Handretusche – und fertig.

Hier sehen Sie die ersten Probedigitalisate in einer einfachen Galerie, da wir noch keine Datenbank haben. Mittlerweise wurde das Verfahren noch verfeinert, so dass die Diarahmen nicht beschnitten werden.

-First results of our digitization tests, using a light board, flashlights and an Olympus camera, as well as a customized set of actions in Photoshop:

<http://www.dia-archiv-kunstgeschichte.uni-hamburg.de/Kasten2/index.html>

Viele Grüße aus Hamburg, Dr. Anke Napp